

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 1 (1887)

**Artikel:** Beiträge

**Autor:** Stutz, G. Ulrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-789687>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nécrologie.

Nous venons d'apprendre, à notre grand regret, la mort survenue dernièrement de Monsieur le Docteur Enderli, Archiviste cantonal, à Schafhouse.

M. Enderli nous avait adressé, il y a quelque temps, à l'intention de nos lecteurs, une intéressante notice sur les steaux de son Canton.

Réd.

## Beiträge

zur Kenntnis der Heraldik und Sphragistik der deutschen Schweiz.

II

### Das Wappen

auf dem Grabmal der Grafen Bero und Ulrich von Lenzburg in der Stiftskirche zu Beromünster.

Bevor wir die in № 5 dieser Zeitschrift begonnenen Studien über das Kiburg'sche Wappen fortsetzen und den Kiburg'schen Helmgeschmuck betrachten, ist es nötig, auf ein Denkmal hinzuweisen, das in naher Beziehung zum Kiburg'schen Wappen steht. Ich meine das Grabmal der Grafen Bero und Ulrich von Lenzburg in der Stiftskirche zu Beromünster (Kt. Luzern). Es ist dasselbe schon einmal behandelt worden von Chorherz J. L. Aebi im Geschichtsgrund der 5 Orte Bd. XXI. 1867. Derselbe gibt uns davon folgende Beschreibung:

„Das sehens werte Grabmal der beiden Grafen befindet sich im Vorderteile des Chores, und besteht aus einem Steinische, der von 4 eckweise auswärts gekerchten, je auf Kugeln ruhenden kleineren Löwen getragen wird. Unter diesen liegt der Grabstein, auf dessen Mitte ein gegen den Choraltar schauender Todtentenschädel liegt, der wieder zwei Inschriften trägt.“

„Die Tischplatte trägt das in erhabener Arbeit sehr schön gearbeitete Wappen der Grafen von Lenzburg, mit Doppelkrone und den Pfauenfedern auf dem Helme.“

„Oberhalb desselben steht folgende Inschrift:  
Bero“

Bers comes de Lenczburg  
fundator huius ecclesie  
Ulricus comes de Lenczbr  
restauravit anno MXXXVI

Die zweite Inschrift umgibt den schief abgedachten Rand der Tischplatte. Sie beginnt auf demjenigen der vier Ränder, welcher dem Schiff der Kirche zugewandt ist, und läuft nach rechts hin fort bis an die Ecke, die das Ende von dem Anfang der Inschrift trennt. Das Ganze besteht aus vier Hexametern und einer Notiz. Die Verse lauten also:

Hui fundatores translatos deposuerunt  
nostrai maiores tunc cum duis bis subierunt  
Anni millenii domini lapsisque tricenis  
qui prius ante fores templi jacuere minores.

Auf diese folgt unmittelbar die Notiz:  
Renovatum hoc opus anno domini  
MCCCCCLXVIII.

Endlich liegt in der Ebene des Fußbodens, parallel mit der Tischplatte der eigentliche Grabstein mit dem schon erwähnten Todtenkopf. Dieser trennt folgende, dem Choraltar zugewendete Inschriften.

NI ET VIRICO  
COMITIB<sup>D</sup> ECCLESIAE  
HVI<sup>D</sup> FUNDATORIB<sup>D</sup>  
PIISSIMIS.

RÆPOSIT<sup>D</sup> ET CAPI<sup>M</sup>  
GRATO ANIMO F. F.  
RENOVARVNT Q  
.. NO MDCIXX

Soweit die Beschreibung Chorbereichs Aebis, zu welcher er auf Tafel II eine Abbildung gibt.  
Wir geben hier nach derselben bloss das



Fig. 130.

Wappen unter N° 130.  
(f.f.)

70

G. Ulrich Stutz.

---

Les Armoiries  
des Edifices publics, monuments, etc.  
(Suite. Voir N° 10.)

---

Un article publié dans le N° d'Octobre du Mo-  
niteur de la Légion d'honneur nous a donné l'idée de dire quelques  
mots des principaux ordres de chevalerie dont les croix sont peintes à la  
Salle des États.

Avec les S'Orléans apparaissent les anciens ordres  
royaux de France; aujourd'hui supprimés. (V. f. 131, 132 à 138.)